

[145] Institut für Städtebau

St. Paul unter dem Einfluss der Koralmbahn

Vertiefungsmodul Raumplanung

WiSe 2022/23

Maria Baumgartner,
Elias Molitschnig,
Eva Schwab

stdb.tugraz.at

[145] Institut für Städtebau

St. Paul unter dem Einfluss der Koralmbahn

Vertiefungsmodul Raumplanung

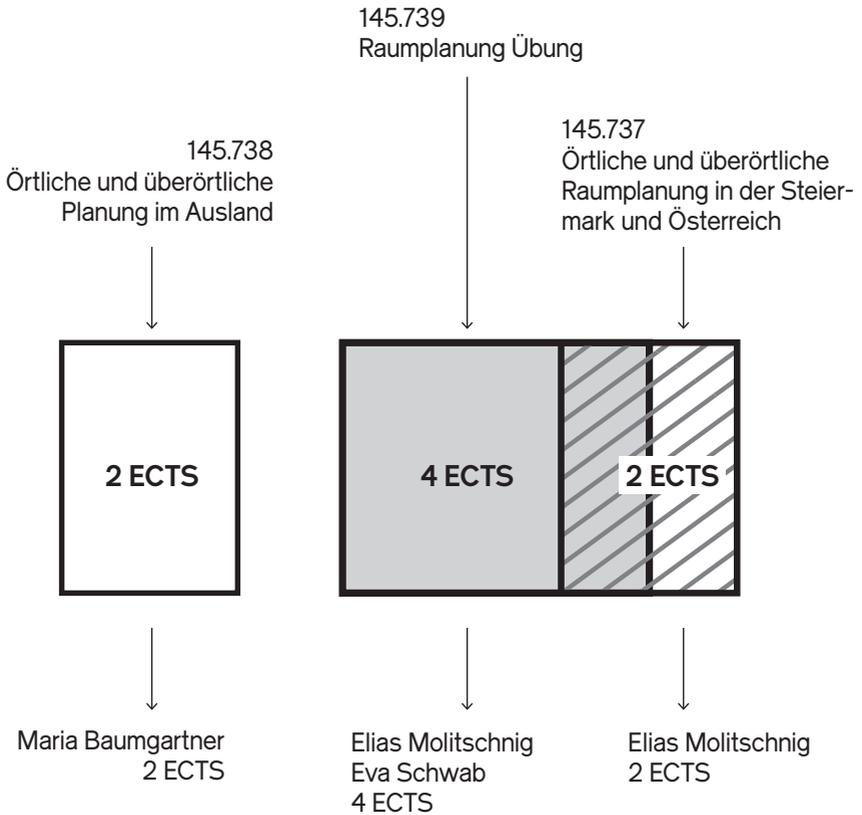
WiSe 2022/23

Maria Baumgartner,
Elias Molitschnig,
Eva Schwab

stdb.tugraz.at

Die Vertiefung zur Raumplanung zielt darauf ab, Wissen zu raumplanerischen Rahmenbedingungen und Instrumente sowohl im In- als auch im Ausland zu vermitteln und dieses Wissen durch die Übung an einem konkreten Ort anzuwenden und so zu vertiefen. Ziel der Vertiefung ist es, neben der faktischen Wissensvermittlung die Sichtweise vom einzelnen „Bauprojekt – Denken“ hin zu einem differenzierten, integralen

Planungsdenken, das regionale und globale Zusammenhänge berücksichtigt, zu erweitern. Darüber hinaus sollen die Planungskompetenzen erweitert werden und insbesondere der Blick für die Baukultur und Raumplanung insbesondere deren Schnittmengen und Handlungsfelder geschärft werden.

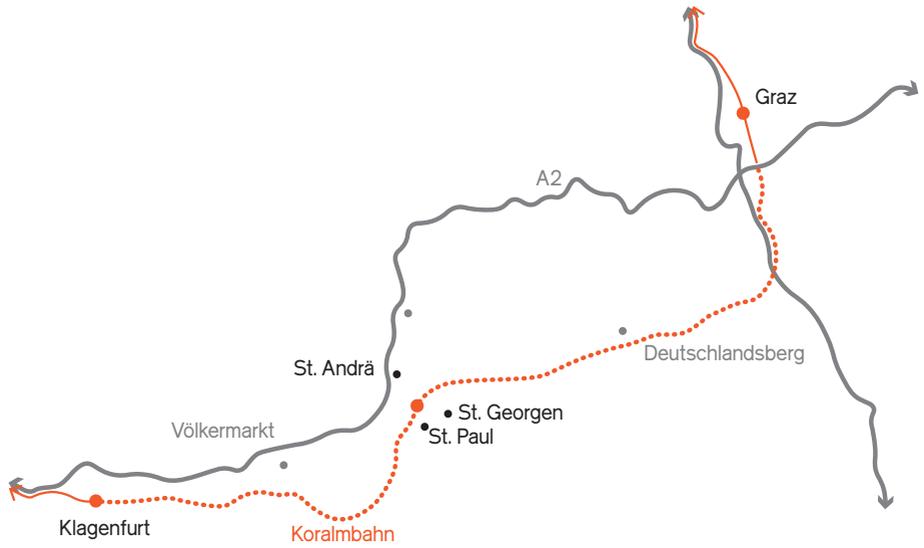


Kontext und Ausgangslage

St. Paul liegt im Lavanttal im politischen Bezirk Wolfsberg. Die Gemeinde hat ca. 3000 Einwohner*innen auf einem Gebiet von knapp 50 km². Der Hauptort St. Paul ist visuell und kulturell geprägt vom Benediktinerstift St. Paul, dem ältesten noch aktiven Kloster in Kärnten. Es besitzt eine der größten Kunstsammlungen Europas sowie eine umfangreiche und bedeutende Bibliothek. Auch das international anerkannte Musikfestival „St. Pauler Kultursommer“ findet seit 1979 im Stift statt. Ein Großteil des Gemeindegebietes liegt im Granitztal und an den Ausläufern der Saualpe am Rande der Ebene des Lavanttals und ist landwirtschaftlich geprägt. St. Paul war Zentrum des Obstbaus im Lavanttal vom 18. bis zum 20. Jhd, die Obstbaumblüte ein beliebtes Ausflugsziel. Die aktuelle landwirtschaftliche Produktion fokussiert zunehmend auf Futtermais. Längere Trockenperioden sowie eine Zunahme von starken Regenfällen stellen den Anbau jedoch vor Herausforderungen. St. Paul beteiligt sich am Projekt KLAR! Klimaparadies Lavanttal.

Die künftige Koralmbahn hat ihren ersten Stop in Kärnten beim Bahnhof Lavanttal, im Gemeindegebiet von St. Paul in unmittelbarer Nähe zu den beiden Nachbargemeinden St. Georgen und St. Andrä. Damit ist die Gemeinde innerhalb von 22 Minuten von Klagen-

furt, in 36 Minuten aus Graz erreichbar und wird zunehmend als Wohnstandort für Menschen aus diesen Städten interessant, die sich den Wunsch nach einem Eigenheim in ländlicher Lage erfüllen wollen. Diese neue Siedlungsdynamik stellt eine Herausforderung für die kompakte innerörtliche Siedlungsentwicklung dar, umso mehr als sich der Bahnhof etwa 2 km außerhalb des Zentrums befindet.



[01]



[02]

- [01] Verlauf Koralmbahn
Institut für Städtebau
- [02] Kerstin Maier

Aufgaben und Ziele

Die Gemeinde will diese Situation aktiv gestalten. Die Vision des aktuellen Bürgermeisters von St. Paul ist, St. Paul zum schönsten Wohn-Ort an der Koralmbahn zu entwickeln.

Die Übung zielt in diesem Kontakt darauf ab, Diskussionsbeiträge für Entscheidungen zur Gemeindeentwicklung zu erarbeiten, besonders um Synergien zwischen dem ISEK (Teilleistung der Übung) und dem zukünftigen OEK zu nutzen.

Wir wollen dabei auf die Grundlagen für eine robuste und nachhaltige Entwicklungsstrategie fokussieren. Das inkludiert den Ortskern zu verdichten, sodass St. Paul ein ländlicher Ort werden kann, an dem es sich im Alltag ohne Auto (oder mit nur einem statt zwei Autos) gut leben lässt.

Prioritäre Zielsetzungen für das Projekt:

1. Konzentration auf Innenentwicklung und Stärkung des Ortskernes, Revitalisierung bzw. Inwertsetzung von Leerstand, Festlegung und Erhaltung ortsbildprägender Objekte und Schaffung neuer baukultureller Qualitäten (basierend auf bestehenden Qualitäten)
2. Steigerung der Qualität des öffentlichen Raumes und der fußläufigen Wegverbindungen, Radverkehr und Identifikation, Schaffung bzw. Erhalt von qualitativollen Frei- und Landschaftsräumen
3. Ausweisung von Orts- bzw. Stadtkernen und von Siedlungsschwerpunkten, Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte und Typologien inkl. qualitativollen Frei- und Landschaftsräumen, Qualitätsvolle Verbindungen und Wegeführungen;

Weitere Leitfragen im Projekt und Nicht-Ziele sind daher:

- **Wie kann eine qualitätsvolle Anbindung des Bahnhofs Lavanttal an das Ortszentrum gelingen?**
- **Wie kann der Bahnhof Lavanttal ausgehend von dessen regionaler Strahlkraft entwickelt und über die Gemeindegrenzen der drei Nachbargemeinen hinweg gedacht werden?**
- **Welche Maßnahmen würden den Ortskern schwächen, z.B ein Abrücken vom Zentrum bzw. die Ausweisung von Neubauf Flächen zum Bahnhof hin, und müssen vermieden werden?**
- **Welche räumlichen Qualitäten sind in St. Paul besonders und sollen in der weiteren Entwicklung unbedingt berücksichtigt werden bzw. könnten auch Referenzen für städtebauliche Qualitäten und sinnvolle ortsübliche Typologien sein?**

Wir nähern uns Antworten auf diese Fragen mit der gemeinsamen Erstellung eines ISEK, das die Basis bildet für Ausformulierung konkreter Eingriffe oder Maßnahmen, die in 2er Teams erarbeitet werden.

Wir nähern uns Antworten auf diese Fragen mit der gemeinsamen Erstellung eines ISEK, das die Basis bildet für Ausformulierung konkreter Eingriffe oder Maßnahmen, die in 2er Teams erarbeitet werden.

Integrales Stadtentwicklungskonzept

Die Abkürzung ISEK steht für ein integriertes Stadtentwicklungskonzept. Aufgabe dieser Konzepte ist es, die vielfältigen unterschiedlichen Interessenlagen in einer Stadt oder Gemeinde zu einer gemeinsamen Gesamtstrategie zusammenzuführen. Betrachtet werden dabei die Themen Wohnen, Gewerbe/ Einzelhandel/Tourismus, Kultur/Soziales/Gesundheit, Natur/ Umwelt/Klimaschutz sowie Verkehr/ Technische Infrastruktur. Dabei berücksichtigt es regionale und gesamtstädtische Rahmenbedingungen und hat einen stark partizipativen Ansatz. Es dient als Orientierungsrahmen für die Gemeindeentwicklung der nächsten Jahre und leitet konkrete Maßnahmen aus der Gesamtstrategie ab. Durch das Konzept sollen konkrete, langfristig wirksame und vor allem lokal abgestimmte Lösungen für eine Vielzahl von Herausforderungen und Aufgabengebieten gefunden werden.



[01]



[02]

[01] Stift St. Paul
Kerstin Maier

[02] Rathaus St. Paul
Kerstin Maier

Output

Bis zum Ende der Analysephase haben Sie Ihr Gebiet erkundet, definiert und dargestellt. In Kleingruppen haben Sie die jeweiligen ISEK-Themen erkundet und Grundlagen geschaffen für die Definition eines gemeinsamen Dokuments. Auch haben Sie relevante Akteure für den Wandel identifiziert, um auf die Herausforderungen des Gebiets zu reagieren.

- Wohnen: z.B. Bestand, Bauland, Leerstand, Freiräume, Mobilität,
- Gewerbe/Einzelhandel/Tourismus: Vorhandene Betriebe und Sparten, Entwicklungskonzepte, Nächtigungszahlen und Umsätze
- Kultur/Soziales/Gesundheit: soziale Infrastrukturen, Initiativen, Narrative, Herausforderungen
- Natur/Umwelt/Klimaschutz: Herausforderungen, Initiativen, natürliche Grundlagen – Gewässer, Böden, Vegetation, Klima,
- Verkehr/Technische Infrastruktur: Pendeln, ÖPNV, MIV, übliche Ziele und Wege des Pendelns, geplante Projekte

Mit dem ISEK haben Sie eine Übergangsstrategie für Ihr Gebiet entwickelt, die auf den Ergebnissen der Analyse aufbaut und Standpunkte der ausgewählten Akteure miteinbezieht.

Bis zur Schlusspräsentation haben Sie die Strategie in eine konkrete räumliche Intervention bzw. Maßnahme umgesetzt, und haben an Zeitleisten und Akteursdiagrammen gearbeitet.

Termine

ISEK

Analyse

Vertiefungsmodul Raumplanung

UE, SE Ö, SE A

Fr, 14.10.2022
09.00-11.00h

Vorbereitung
Projekt bzw.
Rahmenbedingun-
gen Übung (Online)

UE, SE Ö

Fr, 21.10.2022
08.00-18.00h

Begehung St. Paul,
erste Analysen

SE Ö

Fr, 04.11.2022
15.00-17.00h

Vortrag Instrumente
der Raumordnung
(online)

SE A

Fr, 11.11.2022
09.00-12.00h

Präsentation/
Diskussion internati-
onaler Good-Practice
Beispiele durch
Studierende

SE Ö

Fr, 14.10.2022
11.00-13.00h

Vortrag Einführung
Baukultur und
Raumplanung bzw.
Was muss sich
ändern? (Online)

SE A

Fr, 29.10.2022
09.00-12.00h

Raumplanung auf
EU-, Europarats- und
UN-Ebene, Fixierung
internationale
Beispielauswahl

SE A

Fr, 04.11.2022
13.00-15.00 h:

Präsentation/
Diskussion erster
internationaler
Good-Practice
Beispiele durch
Studierende, vorbild-
hafte internationale
Planungszugänge/
-prinzipien

SE A

Fr, 14.10.2022
15.00-17.00 h:

Seminareinführung,
internationale
Herausforderungen
und Handlungsmög-
lichkeiten der
Raumplanung, Brain-
storming internatio-
nale Good-Practice
Beispiele und
Gruppenbildung
(Präsenz)

Maria Baumgartner, Elias Mortschnig, Eva Schwab

Maßnahmen

Vertiefungsmodul Raumplanung

UE, SE Ö

**Fr, 18.11.2022
09.00-17.00h**

Präsentation der
Analysen, Zusammen-
führung in ISEK,
Diskussion Instru-
mente der Raumord-
nung und Baukultur

SE Ö

**Fr, 25.11.2022
15.00-17.00h**

Vortrag Instrumente
der Raumordnung
und Baukultur

UE

**Fr, 16.12.2022
09.00-12.00h**

Korrekturen

UE, SE Ö, SE A

**Fr, 20.01.2022
10.00-18.00h**

Abschlusspräsentation
aller LV Teile in
St. Paul

UE

**Fr, 25.11.2022
09.00-15.00h**

Midterm, Präsen-
tation erster Ideen
Studierende

SE A

**Fr, 09.12.2022
09.00-12.00h**

Gruppenkorrektur-
besprechungen
Plakate
(Einzeltermine)

SE A

**Fr, 13.01.2022
09.00-12.00h**

Finale Korrekturbes-
prechungen
Plakate, Reflexions-
runde

SE Ö

**Fr, 09.12.2022
12.00-15.00h**

Vortrag Instrumente
der Raumordnung
und Baukultur
(online)

UE

**Fr, 13.01.2022
12.00-15.00h**

Korrekturen

WiSe 2022/23

UE: Raumplanung Übung

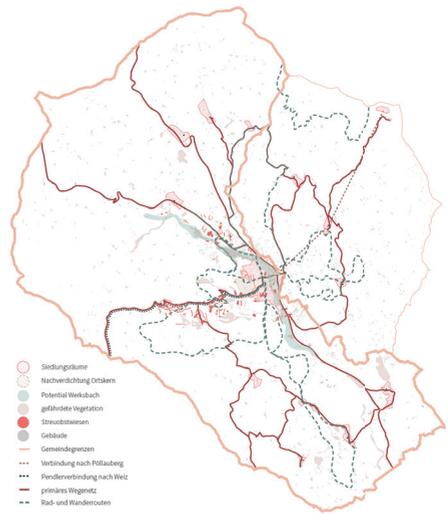
SE Ö: Örtliche und überörtliche Raumplanung in der
Steiermark und Österreich

SE A: Örtliche und überörtliche Planung im Ausland

Bewertungskriterien

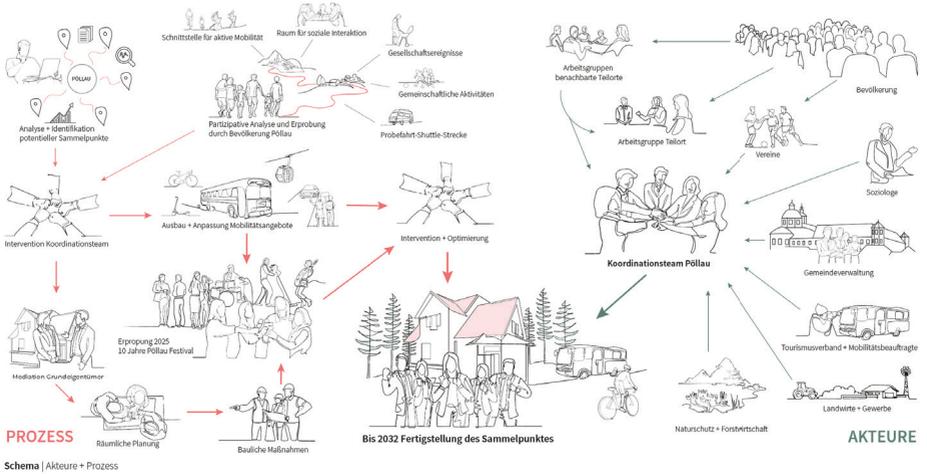
Die Übung wird in einer sukzessiven Abfolge aufgebaut. Die Ergebnisse der Arbeit an jedem Schritt beziehen sich auf den vorangegangenen Schritt und basieren auf diesem. Daher ist eine kontinuierliche Teilnahme und aktive Mitarbeit erforderlich, um zum Zeitpunkt der Abschlusspräsentation ein kohärentes Projekt zu erhalten. Die folgenden Kriterien werden zur Bewertung herangezogen:

- Originalität der Ideen und Anwendung des Wissens aus den Seminaren
- Qualität der Analyse und Konsistenz der Argumentation darauf aufbauend
- Qualität und Kohärenz der Zwischenergebnisse
- Qualität der visuellen und mündlichen Präsentation
- Aktive Teilnahme in der Lehrveranstaltung



Handlungsempfehlungen | Kontextraum ISEK | o. M.

[01]



[02]



Prinzipien | Tourismus & Netz

Prinzipien | Routen & Mobilität



Prinzipien | Verdichtung



Prinzipien | Landschaft

[03]

- [02] PUE Landleben ISEK Pöllau
Marius Birnbreier, Christina Luschnig
- [03] PUE Landleben ISEK Pöllau
Marius Birnbreier, Christina Luschnig

Es gibt bereits eine Reihe von Planungsunterlagen und Projekten, die in das ISEK einfließen sollen:

- Hochwasserschutz Langlbach
- Campus 2050 – BABEG und Land, Projekt mit der FH Joanneum und FH Salzburg
- Ortskernbelebung 2.0 – schare architects und lenaplant

Literaturempfehlungen:

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept Soltau 2035: Willkommen | ISEK Soltau (isek-soltau.de)

Impressum

VERANSTALTUNG

Vertiefung Raumplanung

WiSe 2022/23

Maria Baumgartner

Elias Moritschnig

Eva Schwab

TU GRAZ

Institut für Städtebau

Rechbauerstraße 12/II,

A-8010 Graz

www.stdb.tugraz.at

facebook.com/stdb.tugraz.at

LV-LEITUNG UND REDAKTION:

Eva Schwab

BILD BACKCOVER

Bild Cover: Bahnhof St. Paul

© wikipedia.org



